



**Evangelisch-  
Lutherische Propstei  
im Kaliningrader  
Gebiet**

Prospekt Mira 101  
236010 Kaliningrad  
(Königsberg)  
Telefon (Sekretariat):  
007 4012 95 60 01  
E-Mail:  
propstei\_klg@mail.ru  
Webseite:  
[www.propstei-klg.com](http://www.propstei-klg.com)



## **PROPSTEIBRIEF 01 / 2021**

**Inhalt:**

**Andacht**

- 1. Aktuelle Situation**
- 2. Ostern in den Propsteigemeinden**
- 3. Ostergottesdienst für Kinder**
- 4. Aktuelles aus dem Carl-Blum-Haus**
- 5. „Brücke nach Kaliningrad“ - 30. Jahre Partnerschaft**
- 6. Traueranzeigen**
- 7. Herzlichen Dank an Spenderinnen und Spender**



Liebe Schwestern und Brüder!

Nach der kalten Winterperiode begrüßen wir immer freudig das Erwachen der Natur im Frühling. Alles blüht und wird mit neuem Leben erfüllt. In dieser Zeit feiert die Kirche immer Ostern - die Auferstehung des Herrn - und darin liegt eine besondere Bedeutung. Wenn wir im Frühling die Feier des Lebens um uns herum spüren, hilft uns das, die Idee der Auferstehung und unserer Erneuerung für das Reich Gottes besser zu verstehen.

Der Text aus Markus 16,1-8, der an Ostern gelesen wird, erzählt von den mutigen Frauen, den Jüngern Jesu Christi, die sich nicht scheuten, bei seiner Kreuzigung bei ihm zu sein und am nächsten Tag zu seinem Grab kamen. Die anderen Jünger waren erschrocken, zerstreuten sich in verschiedene Richtungen und versteckten sich. In schwierigen und riskanten Momenten im Leben brauchen wir innere Stärke und Unterstützung. Und es ist sehr schwierig, wenn wir in solchen Momenten völlig am Boden zerstört sind. Diese Frauen glaubten weiterhin an ihren Meister und waren deshalb bei Ihm. Sie haben ihn in Zeiten der Prüfung nicht im Stich gelassen, sie wollten ihn unterstützen, und das gab ihnen Kraft. Wie es im Evangelium steht, hatten sie selbst große Angst. Aber stark zu sein, bedeutet nicht, keine Angst zu haben, sondern es bedeutet, seine Angst zu besiegen.

In der heutigen Welt hat der Mensch auch Gefahren und Ängste, denn es gibt so viele Dinge, die wir einfach nicht kontrollieren und verhindern können. Aber wenn unsere Ängste uns überwältigen, dann verlieren wir. Die Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi wurde von Frauen verkündet, die ihre Angst überwand, in denen der Glaube nicht starb und deren Leben durch Christus verändert wurde. Seine Auferstehung war ein Zeichen der Erneuerung auch in ihren Leben!

„Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in seiner Ordnung: als Erstling Christus; danach, wenn er kommen wird, die, die Christus angehören“ (1.Kor.15:22-23). Igor Ronge, Propst

## 1. Aktuelle Situation



Ende Januar 2021 wurden einige Beschränkungen, die von der Gebietsregierung aufgrund der Covid-19-Situation in der Region eingeführt worden waren, aufgehoben.

Nach der Lockerung der Beschränkungen sollte jede Gemeinde die Möglichkeit in jedem konkreten Fall überprüfen und selbst über ihren Gemeinderat entscheiden, ob Gottesdienste wieder als Präsenz-Veranstaltungen durchgeführt werden konnten.

Es war wichtig, die Größe der Räumlichkeiten und die maximale Anzahl der Personen, die sich darin aufhalten könnten, zu berücksichtigen, weil es immer noch Einschränkungen für Großveranstaltungen gibt. Die Gottesdienste können wir zurzeit nur in den Räumlichkeiten durchführen, die der Propstei oder den Gemeinden gehören. Gottesdienste in Privathäusern werden nicht abgehalten, um die Bewohner dieser Häuser nicht zu gefährden.

Dank der Hilfe der Preußischen Genossenschaft des Johanniterordens haben die evangelischen Kirchengemeinden Infrarot-Temperatur-Messgeräte, bakterizide Bestraher sowie Desinfektionsmittel, Mund- und Nasenschutz-Masken und Handschuhe für die Einhaltung der Covid-19-Hygienevorschriften angeschafft. Igor Ronge, Propst

## 2. Ostern in den Propsteigemeinden



Wir grüßen uns an Ostern mit den Worten: Christus ist auferstanden!

In der Gemeinde Prawdinsk wurde einer der ersten Ostergottesdienste abgehalten. Alle bereiteten sich freudig auf diesen Tag vor; die Frauen hatten Kuchen und allerlei Gebäck mitgebracht, ebenso die bemalten Eier. Nach dem Gottesdienst hatten es die Leute nicht eilig, zu gehen. Jeder wollte diesen besonderen Tag im Miteinander in der Gemeinde verbringen.

Im Vorfeld des Osterfeierns trafen sich in der Gemeinde Bolschaja Poljana die Chormitglieder zu Proben, um alle beim feierlichen Gottesdienst mit ihrem Lieblingssong „Palästinensische Nacht“ zu begeistern.

Die Kinder hatten auch eine kleine Aufführung mit Liedern und Gedichten vorbereitet. Zum Abschluss wartete ein lustiges Spiel auf die Kinder: sie mussten die Schokoladenbonbons finden, die im Garten des Gemeindehauses vorher versteckt wurden, Kinder bekamen leere Tüte, in die sie Süßigkeiten sammeln konnten, und am Ende des Spiels wurde der Gewinner mit den meisten Funden bekannt gegeben.

Die Bäckerei von Joseph Maybach, die sich in der nahen Nachbarschaft liegt, hatte uns unterstützt und unsere Feier traditionell, wie in den vorigen Jahren mit Osterkuchen und Gebäck versorgt. Elena Kurmyschowa, Pastorin



### **3. Ostergottesdienst für Kinder**

Der Frühling steht vor der Tür. Nach Kälte und Schnee wird es nun wärmer. Der Frühling ist wohl eine der schönsten Jahreszeiten. Die Natur erwacht zum Leben: alles erwacht, blüht auf. Es ist kein Zufall, dass wir Ostern im Frühling feiern - die Veränderungen um uns herum helfen uns, den Triumph eines neuen Lebens und die Idee der Auferstehung besser zu verstehen.

Am 4. April, am Tage der Oster-Auferstehung, wurde der erste in der Pandemie-Zeit Unterricht für Kinder in der Sonntagsschule der Ev.-Luth. Gemeinde Kaliningrad im Präsenz-offline-Format durchgeführt. Dieses Treffen wurde sehr lange erwartet und war deshalb besonders freudig und herzlich. Im Mittelpunkt stand die Auferstehungsgeschichte aus der Bibel, leicht verständlich vorbereitet. Die Kinder hörten nicht nur zu, sondern auch bastelten kleine Ostergeschenke für ihre Familien. Zum Abschluss wurden verschiedene Bewegungsaktivitäten für Kinder im Kirchenhof organisiert – auf die Kinder warteten im Kirchenhof eine kleine Überraschung vom Osterhasen und lustige Spiele.

Es war eine große Freude, wieder die Kinder nach einer langen Pause erstmals wieder präsentisch zu sehen und zu beobachten, wie motiviert und begeistert sie dabei das Unterrichtsgeschehen erlebten.

Im Jahr 2020 hatten wir leider keine Möglichkeit, Ostern gemeinsam in der Kirche zu feiern. Wir mussten uns auf Online-Formate umstellen und gerade zum Ostern hatten wir zum ersten Mal einen Online-Unterricht auf der Zoom-Plattform durchgeführt. Das war eine gute Lösung, mit den Kindern in Kontakt zu bleiben und mit ihnen die Bibelgeschichten am Bildschirm von zuhause zu lesen. Aber eine reale Begegnung bleibt die bessere, keine Online-Alternative kann präsentische Treffen, Emotionen und eine direkte, unmittelbare Kommunikation ersetzen, besonders im Bereich Kinderarbeit. So sind wir nun sehr froh, den Unterricht im Offline-Format wieder aufnehmen zu können und freuen uns besonders über jedes Treffen. Karina Gatina, Kinderarbeit-Koordinatorin, Auferstehungskirche Kaliningrad.

### **4. Aktuelles aus dem Carl-Blum-Haus**

Das Altenpflegeheim Carl-Blum-Haus in Sadoroschje (Malenuppen) feiert 2021 sein 15-jähriges Jubiläum. Wegen der Coronavirus-Pandemie und die eingeführten Einschränkungen kann das CBH diesmal leider keine Gäste wie im Jahr 2016 einladen.

Am 6. Juni 2021 findet der berufliche „Tag der Sozialarbeiter“ in ganz Russland statt, an diesem Tag ist geplant, den Bewohnerinnen und Bewohnern des Heimes und dem Personal zu gratulieren sowie ein kleines Konzert im Freien zu veranstalten, sofern es die Corona-Situation erlaubt.

Das Altenpflegeheim Carl-Blum-Haus ist die einzige soziale Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtung ihrer Art im östlichen Teil des Kaliningrader Gebiets. Die Existenz des Carl-Blum-Hauses ist auch sehr wichtig für die Mitarbeitenden. Der Kreis Osjorsk (Darkehmen), der Sitzort des Heimes, wird subventioniert und hat die höchste Arbeitslosenquote im Kaliningrader Gebiet. In diesem Sinne ist das Heim auch als Arbeitgeber wichtig.

Das Carl-Blum-Haus hat sich auch als hervorragender Betrieb in seiner Branche erwiesen, was auch durch regelmäßige amtliche Kontrollen von zuständigen Behörden bestätigt wird.

Dank rechtzeitiger und umfangreich getroffener Maßnahme ist es dem Carl-Blum-Haus gelungen, ein Covid-19-Ausbruch im Heim zu vermeiden.

Im Januar 2021 wurden die Bewohnerinnen und Bewohner des Heimes im örtlichen Krankenhaus in Osjorsk (Darkehmen) untersucht, um ihren Gesundheitszustand und Kontraindikationen im Hinblick auf die Covid-19-Impfung zu ermitteln. Die 17 Bewohnerinnen und Bewohner und 5 Mitarbeitende wurden kostenfrei und ohne langes Warten gegen Corona geimpft. Die Impfung ist für alle ohne Komplikationen und gesundheitliche Folgen verlaufen.

Eine Stiftung aus den Niederlanden, die aktiv mit "Profko" zusammenarbeitet, hat zugesagt, den Bau einer Überdachung für die Terrasse im Carl-Blum-Haus zu finanzieren. Die Terrasse selbst wurde 2019 renoviert; sie wird aktiv als Ort für Spaziergänge genutzt, insbesondere für nicht-gefähige Personen. Während der Renovierung wurde es auf die Idee gekommen, eine Überdachung zu bauen, damit die Terrasse unabhängig von den Wetterbedingungen genutzt werden könnte.

Im Heim herrscht immer noch Besuchsverbot. Aber das Osterfest fand trotzdem statt, und jeder konnte sich an den Vorbereitungen teilnehmen.

Irina Mitrochina, Leiterin des Altenpflegeheimes Carl-Blum-Haus.



## 5. „Brücke nach Kaliningrad“ - 30. Jahre Partnerschaft

Die Partnerschaft zwischen der Evangelisch-lutherischen Propstei Kaliningrad und des Arbeitskreises „Brücke nach Kaliningrad“ der Ev.-luth. St. Laurentius-Kirchengemeinde Schwarmstedt besteht nun schon mehr als 30 Jahren. Am 25. April 1991 ging der erste Transport aus der St. Laurentius-Kirchengemeinde als Humanitäre Hilfe für Menschen im Oblast Kaliningrad auf die Reise. Danach folgten es noch über 250 Hilfstransporte. Mit Hilfsgütern wurden Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern in Kaliningrad und Umgebung versorgt, dabei auch das Altersheim Carl-Blum-Haus, in dem 2009 ein Treppenlift durch den Arbeitskreis finanziert und eingebaut wurde.

Die „Brücke nach Kaliningrad“ hat mit Betten, neuen Matratzen und Nachttischen zur Einrichtung des Altenheimes im Dorf Sadoroschje (Malenuppen) viel beigetragen. Dank der Vermittlung des Pastors Dr. Berndt Brauer aus Bad Fallingbosteler konnte im Jahr 2006 das Möbel mit einem Transport gebracht werden.

Im Jahre 2004 machten sich vier Mitarbeiter des Arbeitskreises „Brücke nach Kaliningrad“ rechtzeitig vor Wintereinbruch mit vier Tonnen Winterkleidung, Schuhen und Schulmaterialien auf den Weg nach Kaliningrad. Es wurde Babyartikel und Kleinkinderkleidung in sehr guter Qualität von einem Second-Hand-Markt nach dem Anruf des Arbeitskreises „Brücke nach Kaliningrad“ für Waisenhaus in Gussew (Gumbinnen) gespendet. Seit Jahren wirkt der Second-Hand-Markt bei der Organisation der Schulspeisung an den Schulen in Gawrilowo (früher Herzogsrode) und Pjatidorojnoje (früher Bladiau) mit.

Im Jahre 2016 anlässlich der 25-jährigen Partnerschaft fand in der Ev.-luth. St. Laurentius-Kirchengemeinde Schwarmstedt ein Festgottesdienst statt. Die Vertreter der Propstei Kaliningrad waren auch zum Fest eingeladen. Am Gottesdienst nahmen Elena Kurmyschowa, die Pastorin aus Gussew, Alexander Michel, der Leiter des Diakoniezentrum in Gussew und Jurij Tittel teil. Sie haben die Worte der großen Dankbarkeit für Hilfe und Unterstützung im Namen der Propstei Kaliningrad und einen handgefertigten Samowar mit Honig und russischen Gebäck überreicht.

Der Arbeitskreis "Brücke nach Kaliningrad" hilft dem CBH weiterhin aktiv: zum 10-jährigen Jubiläum des Altersheims haben alle Bewohner Geschenke bekommen, außerdem übernimmt der Arbeitskreis jährlich die Bezahlung für zwei Heimplätze und unterstützt das Altersheim mit Rehabilitations- und Pflegemitteln. Frau Sauerwein setzt sich sehr engagiert für die Entwicklung der Partnerschaft zwischen dem Arbeitskreis "Brücke nach Kaliningrad" ein. Ihre eigene Initiative und Hilfsbereitschaft spielen dabei eine wesentliche Rolle. Igor Ronge, Propst.

## **6. Traueranzeigen**

Zu unserem größten Bedauern müssen wir mitteilen, dass Edith Beyer, die Ehefrau von Herrn Kurt Beyer, des ersten Propstes in Kaliningrad, am Ostermontag 05.04.21, verstorben ist.

Ihre Kraft widmete sie der kirchlichen Jugend- und Sozialarbeit und der Unterstützung kirchlichen Lebens in den Gemeinden der Propstei Kaliningrad. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten. Unser tiefes Mitgefühl gilt der Familie und allen Angehörigen von Edith Beyer. Igor Ronge, Propst

## **7. Herzlichen Dank an Spenderinnen und Spender**

Vielen Dank für die Unterstützung der Tätigkeit der Kaliningrader Propstei! Es ist für uns sehr wichtig zu wissen, dass wir so viele Freunde und Helfer, Gleichgesinnige haben, die uns so toll unterstützen, mit denen wir im Glauben vereint sind.

**Unser Spendenkonto zur Unterstützung unserer Arbeit:**

Gustav-Adolf-Werk in Sachsen e.V. (GAWiS)

IBAN: DE63 3506 0190 1641 0500 12

BIC: GENODED1DKD

KD Bank für Kirche und Diakonie – LKG Sachsen

Kennwort: Kaliningrad